



Das Zentrum Paul Klee, gestaltet von Renzo Piano, mit dem Zugangsweg (2005).

Bild: ZPK

Editorial



Liebe
Egelseefreunde

Wie heisst es doch so schön: «Alle Wege führen nach Rom...» Nun – keine Angst, ich plaudere hier weder von unserer weit zurückliegenden Hochzeitsreise. Noch fiel es mir dieses Jahr niemals ein, die «ewige Stadt» zu erstürmen. Rom überlasse ich derzeit dem Cavaliere (lies: Silvio Berlusconi) und der Bernerin Michelle Hunziker, die angeblich sehr gut beschäftigt schien und für dickbäuchige News sorgte.

Nein, zurück zu: «Alle Wege führen nach Rom». Wussten Sie, dass es in Bern eine universale, kulturelle Verbindung gibt, die da heisst: «Wege zu Klee». Das sind bestens orientierende Spazierwege vom Bahnhof Bern zum Zentrum Paul Klee in der hinteren Schosshalde. Eine Verlängerung führt in die von Klee geliebten Steinbrüche in Ostermündigen. Und der

Rückweg führt über den Rosengarten auf die Münsterplattform zur Bundesterrasse. Für uns das Schönste dabei: Der Weg zu Klee führt letztlich auch dem Egelsee entlang. Mehr und fast alles darüber erfahren Sie auf den Seiten 7 und 11.

Einen Steinwurf vom Egelsee entfernt schlummerte seit acht Monaten das von masslos wechselnden und spekulierenden Geranten geplagte Restaurant Schosshalde. Jetzt soll dort Kontinuität einkehren. Lucas Weder, seit 2011 erfolgreicher Pächter im Restaurant Beaulieu, übernahm mit seiner Beaulieu AG im Juni 2013 die «klassische Brasserie» nach seiner Vorstellung. Im Gespräch (Seiten 8/9) wirkt der junge Gastro-Star (32) zielstrebig, entschlossen, kooperativ. Dies auch gegenüber den Gästen, die bei ihm keinen «Gault-Millau-Pass» vorweisen müssen.

Die «Schosshalde» bekommt nun eine feine, marktgerechte und leicht mediterran orientierte Küche, aber sie will die Pforten auch den Quartierbewohnern öffnen, denen das Lokal als Treffpunkt für ein Bierchen gefehlt hat. Und das von Montag bis Freitag ab 10 Uhr, am Samstag ab 17 Uhr. Wir sind für diese Berei-

cherung dankbar, zumal das Restaurant Burgernziel nach dem altersbedingten Rücktritt des Ehepaares Scartazzini immer noch dicht ist.

Herzlich grüsst Sie: Rolf Mühlemann

Egelsee-Zeitung 2013

Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Nr. 1 März	4. Februar
Nr. 2 Juni	6. Mai
Nr. 3 September	5. August
Nr. 4 Dezember	4. November

Impressum Nr. 3/2013

September 2013, Jahrgang 26

Auflage: 10 800 Exemplare

Herausgeber:

Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist SOML
Muristr. 21A, Postfach 540, 3000 Bern 31

Redaktion:

Rolf Mühlemann, Tel. P 031 951 72 63
Kalchackerhof 10, 3047 Bremgarten
rmuehlemann@solnet.ch

Inserate, Layout und Druck:

Schenker Druck AG, Tel. 031 331 58 22
egelsee@schenkerdruck.ch



Die ideale Wohnform für ältere Menschen oberhalb des Bärenparks nur wenige Schritte von der Bushaltestelle „Liebegg“ der Buslinie 12.

Besuchen Sie uns und lernen Sie die Pfliegeresidenz

Seniorenvilla Grüneck

näher kennen. Wir zeigen Ihnen und Ihren Angehörigen gerne unverbindlich unser Haus!



- Pfliegeresidenz mit viel Wärme!
- Garantiertes Wohn- und Betreuungsrecht, auch bei schwerer Pflegebedürftigkeit.
- Individuelle Appartementgrundrisse in verschiedenen Grössen in der stimmungsvollen Villa oder in der Pfliegeresidenz ab 149 Franken pro Tag und Person inklusive Vollpension, Wohnungsreinigung und 24-Stunden-Notfallbetreuung.
- Die Betreuungs- und Pflegekosten richten sich nach der Pflegestufe.
- Wir sind auf der Pflegeheimliste des Kantons Bern. Dadurch leisten die Krankenversicherungen Beiträge an die Kosten.
- Freie Arztwahl.
- Ferienbetten bei Rekonvaleszenz nach Spitalaufenthalt, bei Abwesenheit von Familienangehörigen oder einfach zum Schnuppern.

Wir glauben an die Einzigartigkeit eines jeden Menschen. Deshalb pflegen und betreuen wir Sie nach Ihren individuellen Bedürfnissen. In der einfühlsamen Palliativpflege haben wir eine besondere Stärke entwickelt.

Rufen Sie uns an und lassen Sie sich unverbindlich beraten. Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenvilla Grüneck

Daniela Messerli Affolter, Geschäftsführerin

Grüneckweg 14, 3006 Bern

Tel. 031 357 17 17, info@grueneck.ch, www.grueneck.ch

Leist-Aktivitäten

9. NOVEMBER 2013, AB 18 UHR

Raclette-Abend

Das Hüttli ist ab 17.30 Uhr geöffnet. Raclette à discrétion. Reservieren Sie sich Ihren Tisch frühzeitig!



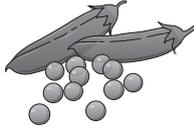
14. SEPTEMBER 2013, AB 11 UHR

Erbssuppenkongress

Dieser traditionelle Anlass findet wie immer im September an einem Samstag statt.

Erbssuppe, Gegrilltes und Früchtekuchen sowie

Live-Musik gehören zum Angebot. Das gesamte «Hüttli-Team» erwartet Sie. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.



7. DEZEMBER 2013, 16 UHR

Samichlous-Fescht

Das Hüttli ist von 13 bis 19 Uhr geöffnet. **Zum Zvieri gibt es feine Sachen** von unserem Top-Team Bruno und Margrit Hillebrand. Die Kinder werden mit einem Chlouse-Säckli belohnt! Und wenn alles klappt, wie im vergangenen Jahr, kommt der Chlous mit seinem echten Eseli als Begleiter!



23. NOVEMBER 2013, AB 18 UHR

Raclette-Abend

Das Hüttli ist ab 17.30 Uhr geöffnet. Raclette à discrétion. Reservieren Sie sich Ihren Tisch frühzeitig!



Live-Konzerte am Egelsee!

21.9.2013, 21 Uhr

19.10.2013, 21 Uhr

16.11.2013, 21 Uhr



Jahresprogramm SOML 2013

- 14.9. Erbsuppenkongress ab 11.00
- 21.9. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 19.10. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 09.11. Raclette-Abend I ab 18.00
- 16.11. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 23.11. Raclette-Abend II ab 18.00
- 07.12. Chlousenfeier mit Besuch Samichlous um 16.00
- 14.12. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 2014**
- 28.2. Hauptversammlung 2013/19.30

Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n dem Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist beitreten.

Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder Fr. 21.–, für Ehepaare Fr. 32.–, Firmen und Vereine Fr. 50.–.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Geburtsdatum _____

Datum, Unterschrift _____

Einsenden an:

Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist, Muristr. 21a, Postfach 540, 3000 Bern 31

**Gestärkt durch Herbst und Winter
Kochkurs**

Durch die richtige Ernährung werden Qi und Blut optimal aufgebaut. In diesem Kurs zeige ich Ihnen wie Sie sich ein stärkendes und aufbauendes Frühstück zubereiten können.

Dozent: Christoph Gehring

Datum: Mittwoch 11.09.2013 und 16.10.2013

Zeit: 19.00 – 21.00 Uhr

Kosten: 30.- CHF

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, für weitere Informationen und / oder für die Anmeldung wenden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail an unser Sekretariat.

**Metabolic Balance
Informationsabend**

Sie sind auf der Suche nach einer ganzheitlichen Stoffwechselumstellung, möchten Sie nicht nur ihr Gewicht regulieren, sondern langfristig auch etwas für ihre Gesundheit tun?

Frau Natalia Müller informiert Sie gerne persönlich an Ihrem Kostenlosen Informationsabend.

Datum: 19.09.2013 um 18.00 – 20.00 Uhr

Dozentin: Natalia Müller

Für weitere Informationen und / oder die Anmeldung wenden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail an unser Sekretariat.

Wir bieten in unserem Gesundheitszentrum folgende Therapien an:

Traditionelle Chinesische Medizin TCM

- Akupunktur, TCM-Phytotherapie, Tuina

Traditionelle Europäische Naturheilkunde TEN

- Becken- und Wirbelsäulenmobilisation, Bioresonanz, Beratung und Begleitung / NLP, Ortho-Bionomy, Diätetik, Reflexzonenmassage und Supervisionen

**Jetzt
starten**



Herbst-Kur für Ihre Haut

**Microexfoliation mit Diamanten
für ein sensationelles Peeling-Erlebnis**

Sofort sichtbare Ergebnisse bei Fältchen, Akne und Verletzungsnarben, vergrösserten Poren, Pigmentflecken und ungleichmässiger Hautstruktur. Überzeugen sie sich selbst!

Gönnen sie sich eine Auszeit und geniessen sie in entspannter Atmosphäre Erholung für Körper und Seele. Lassen sie sich mit flair cosmetisch verwöhnen.

Gesichtsbehandlungen - Body Sugaring - Gel Color by OPI

www.flaircosmetic.ch

Sandra Riedi Giacomettistrasse 33a 3006 Bern

Tel. +41 (0)79 222 18 77 mail@flaircosmetic.ch

**Ihre Ferien und Reisen
beginnen im Quartier!**

ag traveltrend

Muristrasse 89, 3006 Bern

Tel. 031 350 15 15

info@agtraveltrend.ch

Seit über
20 Jahren
im Quartier

Öffnungszeiten: Mo – Fr 09.00h – 18.00h

Sa 09.00h – 12.30h

Nebst Ferien und Reisen in der ganzen Welt auch
Spezialist für Nordland- Ornithologie- & Kultur-Reisen



Jetzt sofort anrufen oder vorbeikommen!

**Eine Frage der Auflage und des Formats.
Aber nicht der Qualität.**

Die Auflage ist klein, der Termindruck gross und die qualitativen Ansprüche sind auch nicht ohne:

Ein klarer Fall für Digitaldruck.

Ein heisser Tipp: digicolor druckt dank modernster Infrastruktur auch 7-farbig und ist ganz in ihrer Nähe – mitten im Zentrum des Nordquartiers.

Moserstrasse 27 · 3014 Bern

Tel. 031 348 22 22 · Fax 031 348 22 23

info@digicolor.BE · www.digicolor.BE

Pro Senectute DOCUPASS – Ihre Verfügung für den Ernstfall

Das Dossier für Ihre persönlichen Vorsorgedokumente – ein Angebot von Pro Senectute.



Auf den 1. Januar 2013 trat das neue Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Nach der Teilrevision des ZGB wurden im Abschnitt «Erwachsenenschutz» folgende Bereiche gestärkt:

- Das Selbstbestimmungsrecht
- Die Solidarität in der Familie
- Der besondere Schutz urteilsunfähiger Personen

Erstmals sind damit die Rahmenbedingungen für den Vorsorgeauftrag und die Patientenverfügung gesetzlich verankert. Diese schaffen die Voraussetzung dafür, dass insbesondere das Selbstbestimmungsrecht von älteren Personen gewahrt werden kann. Der DOCUPASS wurde an diese veränderten Gesetzesgrundlagen angepasst und dient als umfassendes Vorsorgedossier, das Ihre persönlichen Anliegen, Bedürfnisse, Forderungen und Wünsche im Zusammenhang mit Krankheit, Pflege, Sterben und Tod festhält.

Neben Fragestellungen rund um die Patientenverfügung und Anordnungen im Todesfall, können Vorsorgeaufträge, Vermögenssorge und Vertretung im Rechtsverkehr geregelt werden. Das umfassende Vorsorgedossier enthält auch eine Informationsbroschüre und einen persönlichen Vorsorgeausweis. Erfahren Sie, was Sie mit dem DOCUPASS regeln können und wie wir es richtig tun:

- In einer persönlichen Beratung auf Voranmeldung (für Personen ab 60 Jahren ist die Beratung kostenlos)
- Besuchen Sie eine Infoveranstaltung

Infoveranstaltung: Ihre Verfügung für den Ernstfall

Wissenswertes über Ihre Verfügungen im Ernstfall erfahren. Anlässlich dieser Infoveranstaltung zeigen wir Ihnen, wie Sie sich dem Thema annähern und mit dem DOCUPASS Ihr Selbstbestimmungsrecht wahrnehmen können.

Datum: Dienstag, 5. November 2013

Leitung: Sozialarbeiterin Pro Senectute Region Bern

Kursort: Muristalden

Kosten: Fr. 22.-

In diesem Zusammenhang sei auf den nächsten Anlass hingewiesen.

Einladung zur Impulsveranstaltung

Im Zentrum steht: Das hohe Alter in der Gesellschaft. «Alles hat seine Zeit».

Wir leben in einer Gesellschaft des langen Lebens, befinden uns aber gesellschaftlich in einer widersprüchlichen Entwicklung. Verbesserte Lebensbedingungen im Alter stehen einer Tendenz zur Abwertung eben dieses Alter gegenüber. Für alle am Thema Interessierten:

Datum: Donnerstag, 10. Oktober 2013

Zeit: 16.30 bis 21.00 Uhr

Ort: Haus des Sports, Talgutzentrum 27, 3063 Ittigen (7 Min. Bahnfahrt RBS vom Bahnhof Bern bis Station Ittigen)

Anmelden: Bis 30. September 2013 bei Pro Senectute Kanton Bern, Telefon 031 – 924 11 00 oder info@be.pro-senectute.ch

Kosten: Die Veranstaltung ist kostenlos, ein freiwilliger Unkostenbeitrag ist willkommen

Informationen

www.refbejuso.ch/Veranstaltungen

www.kath.Kirche.ch

www.be.pro-senectute.ch

Es laden ein:

Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Römisch-katholische Landeskirche des

Kantons Bern

Info

DOCUPASS können Sie zum Preis von CHF 19.- (inkl. Mehrwertsteuer, exklusive Porto) bestellen oder beim Empfang beziehen.

Pro Senectute Region Bern

Muristrasse 12, 3006 Bern

Tel. 031 359 03 03

regionbern@be.pro-senectute.ch

Obstberg Beck
Bäckerei - Konditorei

jetzt wieder aktuell ...
herrlich...herbstlich ...

... die kleinen runden mit dem Knack... ,
ein Biss...und danach,
...einfach im Mund zergehen lassen...

das sind unsere feinsten

Baileystruffes

oder natürlich die
Stadtbekanntesten **Amaretti**

C+M.Roth + U.Röthlisberger
Bantigerstrasse 25 , 3006 Bern
Bäckerei: 031/ 352 42 32

IHR RECHT IN GUTEN HÄNDEN!

Rechtsanwalt Rouven Brigger berät Sie in folgenden Gebieten:

- Familien- und Kindsrecht
- Erbrecht
- Arbeitsrecht
- Mietrecht
- Vertragsrecht (Ausarbeitung, Überprüfung und Durchsetzung)
- Schuldbetreibungs- und Konkursrecht
- Strafrecht

Individuell und sachlich in angenehmer Atmosphäre. Besprechung auch vor Ort möglich. Erstberatung (ca. 1h) kostenlos.

Rouven Brigger

Thunstrasse 20, PF 206, 3000 Bern 6, Telefon 031 381 25 51
brigger@gilomenbrigger.ch



**Malerarbeiten
Innen und aussen**

Bürglenstrasse 66
3006 Bern

Witschi AG
Tel. 031 352 00 22
Fax 031 352 75 62
info@witschi-ag-bern.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflgetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

**Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG**

Tel. 031 950 40 50

Tel. 031 326 61 61

www.homecare.ch



SEETRÄFF –

**ALLE WEGE FÜHREN
AN DEN EGELSEE!**

Jeden Samstagnachmittag treffen sich Alt und Jung zwischen 13.00 und 19.00 Uhr bei einem gemütlichen Höck, zu einem kleinen Imbiss oder zu einem Glas Wein in unserem Egelseehüttli.

Die Egelseecrew freut sich auf Ihren Besuch!

optik - bötschi

BRILLEN KONTAKTLINSEN

optik bötschi AG
Gerechtigkeitsgasse 65
3011 Bern

Telefon 031 311 20 40
Fax 031 311 34 90
www.optik-boetschi.ch



Die Schweiz
macht den
Nachtsicht-Test.
Machen Sie mit!

2009 Luxus
Testieger

ZEISS

Mehr sehen. Auch bei Nacht.

Mit i.Scription® Technologie

«Wege zu Klee»: Mehr als ein Spaziergang

Seit der Eröffnung des «Zentrum Paul Klee» im Juni 2005 führen ganz besondere Fusswege zum Museum in der hinteren Schosshalde. Ein ausgeklügeltes und informatives Wegleitungssystem, auf das die Stadt Bern stolz sein kann. Aber kennen es die Berner?

Wir treffen zunächst einen der beiden Gründerväter zu einem kleinen Gespräch im «La Strada» (Ostring). Es ist dies Urs Jaberg, Architekt SIA/SWB. Zusammen mit Christoph Müller, Dipl. El. Ing. ETH, realisierten die beiden damaligen FDP-Stadträte mit einer Arbeitsgruppe das Projekt «Wege zu Klee». Jaberg erinnert sich: «Wir stellten fest, dass Bern im Wettbewerbs-Vergleich gegenüber andern Städten nachrüsten sollte. Unsere zentrale Idee war, das Leben und Wirken von Paul Klee (1879-1940) in Erinnerung zu rufen. In der Regierung konzentrierte man sich lediglich auf die Altstadt. Mit unserem Vorstoss wollten wir den Zugang zu Klee öffnen. Wir wollten die Besucher des Museums auch in die Stadt locken – nicht nur umgekehrt.»

Weil Klee eine Beziehung zu Ostermundigen hatte (er liebte die Steinbrüche besonders und hielt sie auf vielen Aquarellen fest), wurde der damalige Gemeindepräsident Christian Zahler «ins Boot» geholt. Wie auch die Gattin des Direktors am Historischen Museum. Sie verfasste die Info-Texte auf den zahlreichen Pylonen entlang den Wegen zu Klee. Respektiert wurde der Künstler, denn die Bildtitel waren bekanntlich jeweils Teil des ganzen Werkes.

Neu für die Initianten und die Grafiker war die Begegnung mit einem kaum bekannten Wissenschafts-Fach: der Signaletik, die ein Professor aus Basel lehrte. Fünf Tage vor der Eröffnung des Zentrum Paul



Nach dem Bild «Monument im Fruchland» benannt: Hier beginnt der Landschaftsweg zum Zentrum Paul Klee.
Bilder: Mathias Wyssenbach

Klee am 20. Juli 2005 war somit auch die Bereicherung «Wege zu Klee» pünktlich parat. Das war schon fast «unbernischt»...

Text: Rolf Mühlemann

Ein Wegweiser zu Klee

Weil wir hier aus technischen Gründen (mangels Farbe und Platz) die Kartographie der «Wege zu Klee» nicht darstellen können, liefern wir dazu einen offiziellen, punktuellen Wegweiser.

Vorab: Primär stehen drei Routen zur Verfügung. Der Weg Orange führt vom Bahnhof Bern zum Zentrum Paul Klee.

Der Weg Rot startet beim Museum und führt in die Steinbrüche Ostermundigen. Der Weg Lila beinhaltet den Rückweg vom Zentrum an den Bahnhof Bern.

Der Weg Orange und die Stationen

Am Bahnhofplatz findet man die Info-Tafel 1. Man wandert nun zur Tafel 2 beim Kunstmuseum. Dort befindet sich auch die Klee-Sammlung von Margrit und Hermann Rupf aus Bern.

Nächstes Ziel ist der Waisenhausplatz. Info 3a: Von 1890 bis 1898 verbrachte Paul Klee hier ohne Begeisterung seine Gymnasialzeit. Info 3b: Der Waisenhausplatz wird dominiert vom Oppenheimbrunnen (entstanden 1983). Die Surrealistin lebte ab 1949 nach Paris in Bern.

Weiter führt der Spaziergang zum Kornhausplatz. Info 4a: Mit 10 Jahren war Paul Klee zum ersten Mal in der Oper, damals noch im Hotel de Musique am Theaterplatz. 1903 war Klee dabei, als das Stadttheater mit Wagners «Tannhäuser» eröffnet wurde. Verbürgt ist auch Aktzeichnen (Info 4b) im Kornhaus. Die Radierung «Jungfrau (träumend)» bezeichnete Klee als sein erstes geglücktes Werk. Weiter über die Kirchenfeldbrücke zum Helvetiaplatz (Info 6a). Die Kunsthalle mit ihrem Leiter Max Huggler zeigte dort 1935 eine grosse Ausstellung mit Werken von Paul Klee.

Hinüber zum Münster (Info 6b). Diese Aussicht von der Brücke: Eine Zeichnung von Klee entstand im Jahr vor dem Ausbau des Turmhelms (bis Ende 1893).



Ein hier irritierend-witziger Bildtitel als Wegweiser: «Warum zu Fuss?»

Neue «klassische» Quartier-Brasserie

Nach acht Monaten Stillstand öffnete im Juni das Restaurant Schosshalde wieder die Pforten. Wir trafen im Gespräch den neuen Betreiber Lucas Weder. Er hatte bereits 2011 das Beaulieu in der Länggasse übernommen. Nun managt er den Doppelbetrieb.

Egelsee-Zeitung: Nach langer Zeit und viel Unruhe im und um das Restaurant Schosshalde, haben Sie nun das Heft clever in die Hand genommen. Es freut mich, zu sehen und zu hören, dass der neue Chef Abstand nimmt von der Idee mancher Vorgänger, dort einen «Gourmet-Tempel» zu installieren.

Lucas Weder: Ja, im Herbst 2012 hat Jacqueline Raya hier ihr Tapas-Spezialitäten-Restaurant geschlossen, danach stand das Lokal während acht Monaten leer. Schliesslich habe ich mich als Betreiber zu Wort gemeldet.

Egelsee-Zeitung: Allerdings als erfolgreicher Gastronom!

Lucas Weder: Im Sommer 2011 übernahm ich das traditionsreiche Restaurant Beaulieu in der Länggasse. Und am 13. Juni dieses Jahres eröffnete ich das Restaurant Schosshalde als Zweitbetrieb.

Egelsee-Zeitung: Mit welchem Ziel?

«Ich möchte den seit 1893 existierenden Betrieb als Quartier-lokal allen zugänglich machen.»



Das Interieur im Restaurant wirkt grosszügig, geräumig und äusserst gepflegt.

«Ich möchte auch jene bedienen, die gerne nur ein Bierchen trinken.»

Lucas Weder: Ich möchte den seit 1893 existierenden Betrieb als Quartierlokal allen zugänglich machen, und auch jene gerne bedienen, die lediglich ein Bierchen oder einen Schwatz schätzen. Dennoch bin ich auch ein bisschen ambitioniert: Ich sehe das Restaurant Schosshalde als «klassische Brasserie», die sich mit einer guten Küche positioniert.

Egelsee-Zeitung: Wie lauten Ihre ersten Erfahrungen?

Lucas Weder: Wir sind gut gestartet, das schöne Sommerwetter hat auch unseren Garten aufgewertet. Wir freuen uns sehr darauf, dass man die «Schosshalde» wieder entdeckt und gerne besucht. Wir mussten zuerst überhaupt deutlich machen, dass das Restaurant zu neuem Leben erweckt wurde.

Egelsee-Zeitung: Haben Sie kulinarische Spezialitäten im Auge?

Lucas Weder: Sagen wir es so: Saisonale Schwerpunkte. Ab September starten



Der Haupteingang zur «Schosshalde».

«Ich lege Wert auf frische Ware und Zubereitung. Das Angebot muss saisonal stimmen.»

wir mit der Wildkarte. Im Winter wird man bei uns (unter anderen Leckereien) Schmorgerichte oder die Bernerplatte finden. Ausserdem steigen wir in dieser Jahreszeit ins Bankett-Geschäft ein. Die Spargeln hingegen werden im Frühjahr die Speisekarte akzentuieren. Im Sommer werden wir die kalte Küche forcieren. Seien es Melonen, Rohschinken, Roastbeef oder ein zauberhaftes kühles Süsschen. Zentral wichtig ist für mich: Frische Ware und diese frisch zubereitet – das ist unser Credo. Auch das saisonale Angebot muss stimmen. Wir wollen im Januar keine Erdbeeren verkaufen.

Egelsee-Zeitung: Wer schwingt hier die Kochlöffel?

Lucas Weder: Der Küchenchef heisst Asman Othman und ist ein Schweizer. Er arbeitete zuvor als Top-Koch im Stadthaus Burgdorf. Und noch früher im «Leicht-Sinn» am Kornhausplatz in Bern. Er leitet hier das dreiköpfige Küchenteam.

«Das Lokal war lange zu und ich meldete mich als Betreiber.»

Egelsee-Zeitung: Sie selber hatten auch ein Flair fürs Kochen?

Lucas Weder: Meinen Weg machte ich zur Gastronomie im Service. Und an der Hotelfachschule in Lausanne. Im Restaurant Schosshalde bedienen drei Personen die Gäste. Ich gehöre auch dazu und bin mir nicht zu fein, diesen Job auszuüben oder die Kaffeemaschine zu putzen.

Egelsee-Zeitung: Und wer ist hier eigentlich der Pächter?

Lucas Weder: Als ich im Beaulieu 2011 begann, haben wir die Beaulieu AG gegründet. Dort bin ich Teilhaber und Geschäftsführer. Nun wurde die Beaulieu AG auch Pächterin der Schosshalde. Ich habe an meiner Seite Frau Lopez in den Restaurants als Stellvertreterin. In beiden Betrieben beschäftigen wir insgesamt 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Egelsee-Zeitung: Wie sehen die Grössenverhältnisse aus?

Lucas Weder: Das Beaulieu verfügt über 200 Plätze im Innern und 160 im Garten. Das Schosshalde-Lokal ist etwa halb so gross.

Egelsee-Zeitung: Ich habe mit Schmunzeln gelesen, dass Sie mit zwei Restaurants viel flexibler sind, denn mit dem «Betriebstaxi» können Sie Wechsel schneller vornehmen. Man steigt im Beaulieu vor dem Haus ein und steigt bei der Haltestelle Seminar vor der Haustüre zur Schosshalde aus. Das Geheimnis?

«Ich lege Wert auf frische Ware und Zubereitung. Das Angebot muss saisonal stimmen.»

Lucas Weder: Die Busline 12 von Bernmobil macht's möglich.

Egelsee-Zeitung: Seitdem das Restaurant Burgernziel geschlossen und (noch) nicht wiedereröffnet ist, haben Sie kein star-



Der Garten wurde aufgewertet mit 80 Plätzen und stimmungsvollem Abendlicht.

Bilder: Beaulieu AG

kes Konkurrenz-Umfeld. Wie beurteilen Sie die Lage?

Lucas Weder: Im Moment ist es sehr ruhig. Wirklich extrem schade ist der Stillstand im «Burgi». Man liest und hört und sieht nichts. Hier fehlt mir die Belebung. Ich erinnere mich an meine Zeit im Restaurant «Büner» im Breitenrain in den Jahren 2003 bis 2008. Dort florierte in nächster Distanz das Restaurant «Dufour». Und das war für beide gut.

«Im Sommer werden wir die kalte Küche forcieren.»

Egelsee-Zeitung: Welche Lokale frequentieren Sie als Gast besonders gern in Bern?

Lucas Weder: Natürlich reizt mich die hochstehende Küche von Werner Rothern im «Schöngrün» beim Klee-Zentrum sehr. Aber das Ding ist doch ein bisschen kostspielig. Manchmal bevorzuge ich einen Teller feinste Pasta für rund 20 Franken bei einem «versteckten» Italiener in der Altstadt. Oder geniesse einen schönen Apéro im «Einstein» an der Kramgasse. Wenn ich an einen YB-Match gehe, bin ich oft unterwegs im «Tramway» am Breitenrainplatz anzutreffen.

«Ich kam über den Service zur Gastronomie.»

Egelsee-Zeitung: Blick zurück um 15 Jahre. Für Sie begann alles im «Schweizerhof»?

Lucas Weder: Ja, dort arbeitete ich zwei Jahre lang im Service. Danach wechselte ich wieder für zwei Jahre ins hübsche Hotel «Belle Epoque» in der Unterstadt. Dann entdeckte ich den «Büner» und arbeitete im «Casino/Mövenpick». Schliesslich absolvierte ich vier Jahre lang die Hotelfachschule in Lausanne. Ende 2010 amtierte ich als «Büner»-Geschäftsführer. 2011 folgte der Schritt ins nächste Kapitel.

Egelsee-Zeitung: Sie sind ein junger Gastro-Star. Jahrgang?

Lucas Weder: Jahrgang 1981, also bin ich 32-jährig. Zivilstand: Verheiratet.

Interview: Rolf Mühlemann



Alles für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden!

Gratis Hauslieferdienst!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

toppharm
Egghölzli Apotheke

M. Weiss, Fachapothekerin FPH in Offizin und Klass. Homöopathie
Egghölzlistrasse 20, 3006 Bern
Tel. 031 351 10 20, www.egghoelzli.apotheke.ch



KÖMMERLING
AFB
FENSTER
BERN

Fenster
Türen
Fensterläden

Affrini Fenster Bern
Galgenfeldweg 11
3006 Bern

T 031 332 84 10

www.fenster-bern.ch
afb@fenster-bern.ch

Schöne neue
Fenster-
welt

Seit 1971 Fenster und Türen auf
Mass aus eigener Produktion
mit Kömmerling Systemtechnik.

nyah
PILATES
& YOGA

BALANCE FÜR KÖRPER
UND GEIST

Wir bieten Pilates Mat- und Reformer
Group, Personal Training, Yoga,
Pilates meets Yoga, Pilates & Yoga für
Schwangere sowie Rückbildung
mit Pilates an. **Bringen Sie Bewegung
in Ihren Alltag!** Gerne laden wir Sie in
eine Probestunde ein.

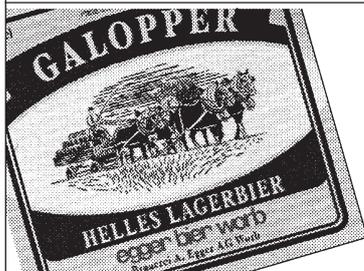
DIESES INSERAT GILT ALS GÜTSCHHEIN FÜR EINE
LEKTION IM WERT VON 25.- | EINMALIG EINLÖSBAR
GÜLTIG 4 MONATE

ANTONIA SASSANELLI
Laubeggstrasse 70 | 3006 Bern
079 537 67 98 antonia@nyah-pilates.ch
www.nyah-pilates.ch



Malergeschäft
Entreprise de peinture

Tania Suyasa-Emch
Gantrischstrasse 52
CH-3006 Bern
079 200 48 78
diemalerin@gmx.ch
www.die-malerin.com



Wer wirklich Durst hat,
findet den Weg.

Egger Bier Worb
Einmal hin,
immer wieder zurück.

Tel. 031 838 14 14 Fax 031 838 14 15

Wegleitung ...

... für die Anordnungen bei einem Todesfall

Ausgabe 2012/2013
Gültig für die Stadt Bern und Ostermundigen

Die Wegleitung kann beim Bestattungsamt an der Predi-
gergasse 5, 1. Stock in Bern gratis abgeholt werden oder
gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 4.- (zum voraus in
Briefmarken) beim Verlag per Post bestellt werden.

Verlag:
Schenker Druck AG, Breitenrainstrasse 17, 3000 Bern 22



SPINAL VOICES

Stellen Sie sich hier hin
und singen Sie laut
«Guantanamo».

Mit etwas Glück reicht der
Erlös für eine Hand voll Reis.

Traurige Realität für Millionen ausgebeutete
Kinder. Sie können helfen: www.tdh.ch
www.facebook.com/tdh.ch

Terre des hommes
Kinderhilfe weltweit. tdh.ch

EGLI
BESTATTUNGEN

BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch

24 h-Tel. 031 333 88 00

Nächster Wanderpunkt: Schwellenmätteli an der Aare (Info 7). Der Linienfluss beschäftigte Klee ausserordentlich, wie eine Zeichnung von 1929 belegt.

An der Aare. Vom elterlichen Haus am Obstberg (Info 8) sind es nur ein paar Schritte an diesen Ort. Am zu seiner Zeit wenig begangenen Fischerweg beobachtete Klee die Stadt aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel und unternahm grafische Experimente.

Weiter nach oben: der Grosse Muristalden erwartet die Klee-Wandervögel (Info 9). Die wunderbare Aussicht auf die Stadt fasziniert, bis man die Liebegg und den Obstberg erreicht.

Nicht so ganz geläufig ist vielen die Tavel-Terrasse (Info 10). Das Haus Obstbergweg 6 erwarben seine Eltern 1898. Mit seinem Sohn Felix, geboren 1907, verbrachte Klee über Jahre hier die Sommermonate.

Nicht weit davon entfernt: Der Kleine Muristalden (Info 11). Ein kleines Denkmal der Moderne ist die Spannbetonbrücke von Robert Maillart von 1928.

Für die Egelsee-Zeitung ein Highlight: Unter dem Bildtitel «Monument im Fruchtland» beginnt am Egelsee in der Schosshalde der Landschaftsweg zum Zentrum Paul Klee (Info 12). Dort verweisen Wegweiser wie: «Warum zu Fuss?», «es promeniert» oder «Schreiten und Gleiten» auf weitere Bildtitel. Klee verstand sich auch als Sprachkünstler.

Womit wir zur Egelsee kämen (Info 13). Sie trennt den Weg vom See ins nachfolgende Wyssloch (Info 14). Die zart geschwungene Linie des Hügels inspirierte angeblich Architekt Renzo Piano zu den drei Hügeln seiner Landschaftsskulptur Klee-Zentrum.



«Schreiten und Gleiten»: Der Bildtitel gibt dem Landschaftsweg entlang dem Egelsee den Namen.

Die Bilanz zum Weg Orange: ca. 5 km, Zeitbedarf 2 1/2 Stunden

Der Weg Rot nach Ostermundigen

Das ist gewissermassen ein Verlängerungsstück von Bern her gesehen. Am Friedhof und am Schosshalden-Wald vorbei kommt man zur Waldegg, von dort verband von 1871 bis 1902 eine Güterbahnstrecke den Steinbruch am Ostermundigenberg mit der ersten Bahnstation in der Waldegg. Bei jedem seiner Besuche im «schönen Ostermündiger Steinbruch» fand Paul Klee neue Anregungen für seine Arbeit.

Bilanz zum Weg Rot: ca. 4 km, mind. 2 Stunden



Die Info-Säule am Egelsee: Ein Bildverweis von Klee zeigt «Puppenspiel und Lebensbühne».

Der Weg Lila: Rückweg vom Klee-Zentrum

Prächtiger Spaziergang zurück in die Stadt. Zunächst passiert man den Baumgarten (Info 1) und anschliessend den Springgarten (Pferdewiese), dann folgen sich die Höhepunkte Schlag auf Schlag. Vom Rosengarten (Info 3) kann man sich beim Blick auf die Altstadt kaum satt sehen. Ein echtes Juwel der Stadt Bern! Mit Prachtsgarten, Spielplatz und Aussichts-Restaurant.

Dann hinunter in die Berner Altstadt auf die Münsterplattform (Info 4b). In seiner Architektur-Phantasie schichtet Paul Klee Linien übereinander, knüpft sie zu einem Netz, baut daraus eine Stadt und nennt sie «Beride». Richtung Bahnhof frequentiert man die Bundesterrasse (Info 5a und 5b) mit Blick auf die Aare und den Berner Hausberg Gurten (862 m hoch). Bei guter Sicht auf die attraktiven Berner Alpen sind die Touristen absolut entzückt.

Wer zum Bahnhof durch die Schauplatzgasse geht, wird das Restaurant «Della Casa» nicht übersehen. In diesem Lokal, das einst sein Onkel Ernst Frick führte, hat Paul Klee als Kind oft gezeichnet (Info 6). Fasziniert verfolgte der Bub mit dem Bleistift das Linienspiel auf den Tischplatten aus Marmor, in dem er allerlei groteske Gestalten zu erkennen glaubte.

Nicht ganz ausser Acht gelassen wurde von Paul Klee die Elfenau südöstlich des Dählhölzliwaldes (Tierpark). Zu Fuss auf dem Aareuferweg ist das Gebiet gut zu erreichen. Die Flusslandschaft der Elfenau hat Paul Klee besonders geliebt, sie ist auch heute eines der reizvollsten Naherholungsgebiete Berns. (Ab Schwellenmätteli 2,8 km)



Nochmals ein Blick auf den Uferweg: Für einmal stehen nicht die Enten im Vordergrund.

Doppelkindergarten am Haspelweg eröffnet

Pünktlich zum Schuljahresbeginn hat der neu erbaute Doppelkindergarten am Haspelweg seinen Betrieb aufgenommen. Die Stadt Bern liess einen Neubau errichten, nachdem der alte Kindergarten wegen des Schadstoffs Naphthalin geschlossen werden musste. Aufgrund steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen wurde ein Doppelkindergarten realisiert.

Zwei Kindergartenklassen des Schulstandorts Altstadt/Schosshalde konnten Mitte August das neue Schuljahr in den neuen Räumen des Doppelkindertagens am Haspelweg beginnen. «Kinder brauchen Orte, welche ihnen optimales Lernen ermöglichen. Sie brauchen Räume, die sie zu allen möglichen Aktivitäten einladen, die flexibel sind und in denen sie sich wohl fühlen», sagte Gemeinderätin Franziska Teuscher, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport, an der Eröffnung. «Ich bin überzeugt, hier am Haspelweg finden Kinder solche Räume und werden diese nach ihren Vorstellungen und Wünschen nutzen und gestalten».

Schliessung, Provisorium und Neubau

Das ehemalige Kindergartengebäude war wegen hoher Schadstoffbelastung durch Naphthalin im März 2011 geschlossen worden, und die Kinder mussten in ein Provisorium an der Laubeggstrasse 23 umziehen. Eine Sanierung des Kindergartens wäre wirtschaftlich gesehen unvorteilhafter gewesen, weshalb der alte Kindergarten abgerissen wurde. Nach nur sechsmonatiger Bauzeit konnte Ende Juni der Ersatzneubau fertiggestellt werden. Mit dem Neubau gab es Platz für zwei Kindergartenklassen. Dies war notwendig, weil immer mehr Familien im Gebiet nahe dem Nordquartier



Der neue Doppelkindergarten am Haspelweg hat Platz für gut 50 Kinder und gilt als Referenzbeispiel. Bild: zVg

wohnen und der Kindergarten seit diesem Schuljahr für alle Kinder obligatorisch zwei Jahre dauert.

«Flik-Flak» siegte

Stadtbauten Bern führte für den Ersatzneubau im Frühling 2012 einen Architekturwettbewerb durch. Auf dem

Areal des bestehenden Kindergartens sollte ein Doppelkindergarten realisiert werden, der hohen gestalterischen Ansprüchen entspricht und im Minergie-P-ECO-Standard erbaut wird. Gewonnen hat den Wettbewerb das Unternehmen «Team Holzbau Partner AG» aus Stettlen mit dem Projekt «Flik-Flak». Der Neubau besteht aus zwei ineinander geschobenen und gedrehten Vierecken, in denen je eine Klasse unterrichtet wird. Ein zentraler Eingangsraum mit Garderoben bildet das Herzstück und ermöglicht den Austausch zwischen den beiden Kindergartenklassen. Das Gebäude wurde als Holzbau in Elementbauweise realisiert und fügt sich dadurch optimal in die parkähnliche Umgebung ein. Der Doppelkindergarten Haspelweg ist das erste Gebäude von Stadtbauten Bern, welches im Minergie-P-ECO-Standard realisiert wurde, eine Art Referenzbau für weitere Projekte. Nur wenige Meter davon entfernt befindet sich die Kita Bitzius auf dem Schönberg-Ost-Areal – ebenfalls ein wegweisender Vorzeigebau.

mgt

www.bern.ch > Bildung



Gemeinderätin Franziska Teuscher (GB) und Schulleiter Urs Schenk bei der offiziellen Eröffnung des Doppelkindertagens.

Bild: C. Engloch

Rätselseite

Gewinner des letzten Preisrätsels ist Frau Marianne Klein, Elfenuweg 23, 3006 Bern. Wir gratulieren und wünschen viel Vergnügen beim Einlösen des Gutscheines.

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einen Preis zu gewinnen. Wir vergeben einen Gutschein für Konsumationen in unserem Leistlokal am Egelsee im Wert von CHF 20.–. Der Gutschein kann entweder am Samstag oder während einem unserer Festanlässe eingelöst werden.

Senden Sie bis am 15. November 2013 eines der ausgefüllten Rätsel ein, an Schosshalden-Ostring-Murfeld-Leist, Muristrasse 21a, Postfach 540, 3000 Bern 31. Bitte Absender nicht vergessen. Viel Glück!

Lösungen letzte Ausgabe:

Brückenrätsel:
Beundenfeld

Sudoku:

8	5	1	2	3	6	9	7	4
6	3	9	4	7	8	5	1	2
7	4	2	1	9	5	6	8	3
1	9	4	5	2	3	8	6	7
3	7	6	8	4	1	2	9	5
5	2	8	7	6	9	3	4	1
9	8	7	3	5	4	1	2	6
2	1	3	6	8	7	4	5	9
4	6	5	9	1	2	7	3	8

Brückenrätsel

Setzen Sie die Brückenwörter so ein, dass diese jeweils mit den Wörtern links / rechts einen sinnvollen Begriff ergeben. Wer alles richtig macht, erhält in der Mitte einen Quartierteil unseres Leistgebietes.

Brückenwörter: Denker, Kreis, Gold, Ritter, Ofen, Kometen, Vertrags, Klavier

KINDER									STUNDE
HOLZ									FEUER
KORN									ZAUBER
FRIEDENS									VERHANDLUNG
WINTER									SCHWEIF
DEVISEN									STANDARD
FREI									TREFFEN
KREUZ									SPIEL

Sudoku

In die leeren Felder können alle Zahlen von 1 bis 9 eingefüllt werden. Aber: In jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Quadrat müssen alle Zahlen von 1 bis 9 vorhanden sein – ohne dass eine Zahl fehlt oder sich wiederholt.

		2	7		1			
					9	3		
	3		8					4
1	4					6		5
5		9					7	8
9					5		3	
		4	2					
			4		8	2		

Lösungen von allen Rätseln in der nächsten Ausgabe.



**Genossenschaft
AM HOF Köniz
Landorfstrasse 7
3098 Köniz**

**zentral . urban . nachbarschaftlich
Wohnform für die 2. Lebenshälfte**

**Wir vermieten unsere letzten
3-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1'850
plus HK/NK akonto Fr. 150
Parkplatz in Einstellhalle Fr. 160**

**zudem haben wir noch eine freie
Verkaufsfläche 160 m² und
Praxis-/Büroräume ab 80 m²**

Wohnen 50+ selbstständig nachbarschaftlich mobil vital!
Neubau, Minergie, helle Wohnungen mit viel Fenstern,
offene Küche, schwellenlose Dusche, Eichen-Parkett etc.

Spitex im Haus sowie diverse Geschäfte wie claro Welt-
laden, Optiker, Coiffeur/Kosmetik, Kiosk, Colora-Boutique

www.am-hof-koeniz.ch

Besichtigung und Info unter 079 228 90 03 *



www.ana-cosmetics.ch

Ana Méndez Cosmetics, Ana Méndez

Hautberatung und Kosmetik

Laubeggstrasse 70, 3006 Bern

Tel. 079 905 74 09, mail: ana@ana-cosmetics.ch

Hautpflege- und Analyse - Gesichtsbehandlung - ink. erfol-
reiche Anti-Akne-Behandlung - Fusspflege - Manicure -
Waxing - Sugaring - Farb- und Modestilberatung - Make-up -
Brautservice - Herrenkosmetik - Indische Kopfmassage -
Hot-Stone-Massage - spez. Massage gegen trockene Haut

OFFSET ▶ DIGITAL ▶ KREATION:
KNOW-HOW UND VOLLSERVICE AUS EINER HAND!

FRAGEN SIE NACH UNSEREN INTERESSANTEN
KOMBI-PREISVORTEILEN!

www.schenkerdruck.ch



HEISSFOLIEN



RELIEFDRUCK



DIGITALDRUCK



OFFSETDRUCK



GESTALTUNG



BILDBEARBEITUNG



BERATUNG

PUNKTEN SIE DREIFACH:

- ▶ KREATIV BEI DER GESTALTUNG
- ▶ INNOVATIV BEIM DRUCK
- ▶ ATTRAKTIV FÜR ANZEIGEN

QUALITÄT AUS DEM QUARTIER

www.digicolor.be

Opel ADAM



Ostring Garage Lack AG

Freudenbergerplatz
3006 Bern

Tel. 031 356 29 29

www.ostring-garage.ch
info@ostring-garage.ch



Ihre Quartiergarage

- Service- und Reparaturen aller Marken
- 50 Jahre offizieller Opel Agent
- Karosseriearbeiten
- Bediente  Tankstelle
- Einstellhalle mit 40 Plätzen
- und wir bilden Lehrlinge aus !

Claudio Caviezel – Erlebe Holz.

Frische Tische
Coole Möbel
Heisse Stühle
Restaurationen



Claudio Caviezel GmbH, Schreinerwerkstätte, Restaurationen
Thunstrasse 103, 3006 Bern, Tel. 031 352 03 77, www.caviezel-bern.ch

GESUNDHEITSPRAXIS GANZHEITLICHE KÖRPERBEHANDLUNG



POLARITY
FUSSREFLEX
MASSAGE
FOCUSING

Verena Reinhard Morgenthaler

Dipl. Pflegefachfrau AKP
Polaritytherapeutin, Focusingtrainerin
Praxis: Klaraweg 27, 3006 Bern
079 370 73 56

EINMALIGE SOMMER-AKTION!

BEILAGEN IM ANZEIGER FÜR DAS NORDQUARTIER



25 % Rabatt für Einstecken und Vertragen! 30 % Rabatt für Gesamtpaket inklusive Druck Ihrer Beilage! Gültig bis 30. September 2013.

Näher dran. Mehr drin. Bestens gestreut in 16 000 Briefkästen im Nordquartier. **Ihre Beilage im Anzeiger kommt garantiert gut an** und überzeugt mit einem erstklassigen Preis-Leistungsverhältnis.

Gerne beraten wir Sie bezüglich Gestaltung, Inhalt und Produktion. Auskünfte erteilt: Ursula Huber, Telefon 031 348 46 26 anzeiger@schenkerdruck.ch, info@schenkerdruck.ch

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...

...damit Sie rundum gesund bleiben!



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr
Freitag 8.00 – 20.00 Uhr
Samstag 8.00 – 17.00 Uhr

Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33



**FREUDENBERG
APOTHEKE**